Bekleidung und Konfektionstechnik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bekleidung und Konfektionstechnik

Lagerkarussells – Die bestechende Lösung

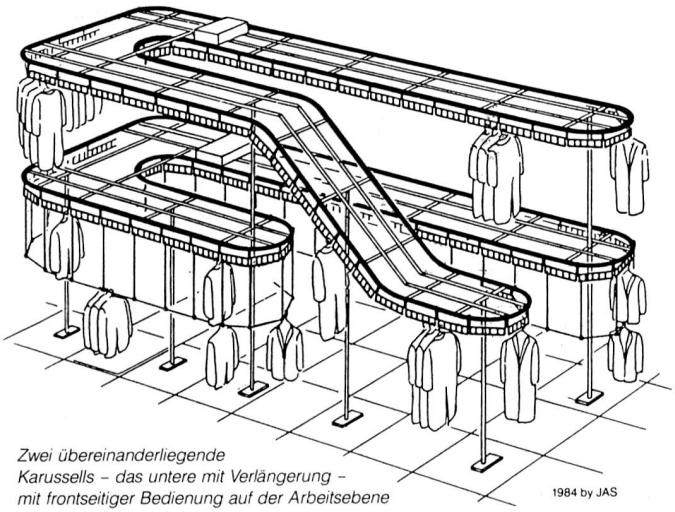
Wie können bei der Lagerung von Kleidern Kosten, Platz und Personal gespart werden, ohne dass gleichzeitig die Lagerkapazität verringert wird? Die Antwort heisst: Lagerförderer, sogenannte Karussells.

Der Lagerförderer – auch Karussell genannt – besteht aus einer endlosen Kette mit Verlängerungen. Die Bedienungsbühne ermöglicht den leichten Zugriff zu beiden Niveaus des Lagerförderers. Zur optimaleren Raumausnützung werden im Normalfall zwei Karussells als Gruppe übereinander gestellt.

Die Karussells sind in der Regel u-förmig. Das untere, horizontale weist einen verkürzten Schenkel auf. Das zweite Karussell bewegt sich ebenfalls horizontal auf der oberen Ebene und besitzt zusätzlich eine nach unten zur Bedienungsebene führende «Nase». Diese Nase füllt den durch den verkürzten Schenkel des unteren Karussells frei gewordenen Raum. Um eine bessere Raumnutzung zu erreichen, können die Gehänge ein- oder zweistufig beladen werden, je nach Länge der Kleider.

Durch diese Anordnung befinden sich die Köpfe beider Karussells nebeneinander auf der Arbeitsebene, wodurch eine gleichzeitige Bedienung beider Speicher von der Stirnseite aus leicht ermöglicht wird. Die Ein- und Auslagerung erfolgt gewöhnlich von der gleichen Seite her.

Das obere Karussell füllt also den über dem unteren Karussell liegenden Hohlraum nutzbringend aus, wodurch wertvoller Platz auf der Bedienungsebene frei wird und die Lagerkapazität erhöht werden kann.



Zwei übereinanderliegende Karussells – das untere mit Verlängerung – mit frontseitiger Bedienung auf der Arbeitsebene

Die Steuerung erfolgt über eine Tastatur, an der die gewünschte Such-, Artikel- oder Platznummer eingegeben werden kann. Das Karussell dreht sich sodann auf dem kürzesten Weg nach links oder rechts, bis die gewünschte Nummer an der Stirnseite erscheint und stoppt. Die Ware kann aus- oder eingelagert werden. Während sich das Karussell dreht, kann bereits eine Nummer beim zweiten Karussell eingetastet werden. Die Bedienung des ersten Karussells erfolgt, während sich das zweite an die gewünschte Position bewegt. Auf diese Weise können beide Karussells gleichzeitig von einer Person bedient werden.

Bei einer EDV-gesteuerten Lagerverwaltung kann die Ware via Bildschirm nach Artikelnummer eingelagert und wieder abgerufen werden, ohne dass der eigentliche Lagerplatz definiert ist. Der Hauptcomputer erteilt die entsprechenden Befehle an die Karussellsteuerung via eine Schnittstelle.

Bei dieser dynamischen Lagerung wird – im Gegensatz zur herkömmlichen, statischen Lagerung – die Ware zum Mann gebracht und nicht umgekehrt. Dadurch ergibt sich eine ganze Reihe von Vorteilen, wie beispielsweise:

- bis zu 25% weniger Platzbedarf, da der Raum bis in die hinterste Ecke ausgenutzt werden kann (keine Zwischenböden und Zwischengänge)
- entsprechend reduzierte Baukosten
- reduzierte Investitionen für Belüftung, Heizung und Beleuchtung sowie kleinerer Energieverbrauch, da sich die Arbeitsplätze auf den Kommissionierbereich (Arbeitsebene) konzentrieren lassen
- wesentliche Personaleinsparung
- rascherer Umschlag der Ware und damit bessere Kundenbedienung und geringere Lagerhaltungskosten
- personalfreundlichere Arbeitsplätze
- schonendere Lagerung von hochwertiger Ware, kein Zerknittern

Karussells lassen sich in jede Hängeförderanlage integrieren. Sie können in Höhe und Form weitestgehend den betrieblichen Anforderungen des Kunden und den gegebenen Gebäulichkeiten angepasst werden. Sie können nicht nur u-förmig, sondern auch in Schlangenlinie, E- oder L-Form ausgelegt sein.

Jet Age Systems hat in den letzten Jahren ein gutes Dutzend Karussellanlagen im In- und Ausland konzipiert und gebaut; vom Kleinsystem mit einer Einheit bis zur Grossanlage mit 20 Karussells, die im übrigen gegenwärtig um weitere 28 Einheiten erweitert wird. Dies ist sicher ein Beweis für den grossen Erfolg des Karussell-Konzeptes.

Daneben bietet Jet Age Systems eine ganze Palette von Hängebahnsystemen an, von der einfachen Handschiebebahn bis zum computergesteuerten Transport- und Lagersystem.

Informationen können angefordert werden bei:
Jet Age Systems, Industriestrasse 14, CH-8302 Kloten

Neue «Naht» von Gütermann:

Gewebeschiebefestigkeit – Möglichkeiten der Beeinflussung

Die Haltbarkeit der Naht wird neben anderen Einflussfaktoren von der Schiebefestigkeit des Gewebes im Nahtbereich mitbestimmt. Reklamationen aufgrund von geplatzten Nähten nach deren Beanspruchung beim Tragen, Waschen oder Reinigen können auch ungenügende Gewebeschiebefestigkeit als Ursache haben.

Die neue Ausgabe Nr. 87 der nähtechnischen Information «Die Naht» von Gütermann ist ganz dem Thema Gewebeschiebefestigkeit und den Möglichkeiten ihrer Beeinflussung in der Textil- und Bekleidungsindustrie gewidmet.

Die Einflussfaktoren bei der Gewebeherstellung und bei der Konfektionierung (wie z.B. Nähnahttyp, Nähfaden, Stichdichte) werden eingehend analysiert.

Die «Naht» gibt Antwort auf die Frage, welche Nahtpositionen als besonders kritisch gelten und welche Kräfte bei der Belastung zu erwarten sind. Auch Hinweise, wie die Gewebeschiebefestigkeit mit einfachen Mitteln in den Betrieben der Bekleidungsindustrie geprüft werden kann, fehlen in dieser interessanten Broschüre nicht.

Die neue «Naht» kann kostenlos bezogen werden bei Gütermann & Co., Abt. VFI, 7809 Gutach. Es genügt, wenn Sie das Stichwort «Naht 87» und die gewünschte Anzahl der Exemplare angeben.

Einlagestoffe

Farbige Einlagestoffe: sichtbar – unsichtbar

Von Saison zu Saison wechseln im Blusen- und Kleidersektor die Oberstoffneuheiten und -farben besonders schnell. Dabei werden die Stoffe in der Tendenz leichter und durch Ausrüstungen und belebte Oberflächen immer diffiziler. Hiermit steigen die Anforderungen an Einlagestoffe, die sichtbar für eine bessere Optik und dauerhaften Tragekomfort sorgen.

Der aktuelle Trend bevorzugt transparente und semitransparente Stoffe, die nur mit speziell entwickelten Einlagevliesstoffen die Grundvoraussetzung «unsichtbar nach Fixierung» erfüllen. Diese Anpassungsfähigkeit des Einlagestoffes bezieht sich nicht nur auf die Kriterien Griff, Volumen, Haftung und Pflegebeständigkeit, sondern in zunehmendem Masse auch auf den Farbton des Oberstoffes.

Alle mit Einlagestoff versehenen Teile einer Bluse oder eines Kleides, z.B. der Kragen, die Leiste, Manschette und eventuelle Tascheneingriffe, müssen nach der Fixierung zusammen mit dem Oberstoff eine einheitliche Optik darstellen. An den oben genannten Stellen liegt der Oberstoff bereits doppelt, und damit ist der Farbton in jedem Falle etwas intensiver und in der Regel dunkler. Hier hat der Einlagestoff die Aufgabe, diesen intensiveren, dunkleren Farbton nicht zusätzlich zu verstärken, sondern auszugleichen.

Vliesstoffe haben gegenüber gewebten und gewirkten Einlagestoffen den unübertrefflichen Vorteil, dass sie nicht opak sind, d.h., aufgrund ihrer Konstruktion verhalten sie sich gegenüber dem Farbton des Oberstoffes erheblich neutraler und passen sich besser an. Helle und blasse Farbtöne, wie z.B. Silber, Natur, Beige, haben bei Vliesstoffen kein farbliches Eigenleben, sondern passen sich in hohem Masse der Oberstoff-Farbe an. Daher kann mit wenigen neutralen Farben ein breites Spektrum an verschiedenen Oberstofftönen abgedeckt werden.

Dagegen sind gewebte und gewirkte Einlagestoffe in ihrer Farbwirkung sehr intensiv und müssen daher oft Ton-in-Ton eingefärbt werden. Sofern dies nicht erfolgt, zeichnet sich der fixierte Bereich z.B. in Kragen und Manschette deutlich gegen die unfixierten Teile ab. So umfassen heute Einlageprogramme auf diesem Sektor oft standardmässig bis zu 60 Farben, während man bei Vliesstoffeinlagen mit ca. 20 Farben die etwa gleiche Palette abdecken kann.

Dies ist ein Grund für die führende Position von Vlieseline in Westeuropa. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das verbreiterte Angebot von verschiedenen Haftmassen auf der Basis von Polyamid, Polyester und Polyäthylen. In Verbindung mit unterschiedlichen Haftmassen – Punktgrössen – Mengen, wird von transparenten, ausgerüsteten Viskose- und Seidenstoffen über Crêpes und feine Wollstoffe bis zu besonderen Ausrüstungen wie Garment Dyeing und Sandwash etc. eine Problemlösung angeboten.

Neu im Sortiment ist Vlieseline 8012, mit einem Gewicht von nur 24 g (inkl. Haftmasse), die weltleichteste Fixiereinlage für Blusen und Kleider. Durch den Einsatz von Feinstfasern und einem Mesh – Mikrohaftmassenpunkt – (= 161 Punkte/cm^2) eine perfekte Lösung für transparente Stoffe. Durch die Kombination der Produkteigenschaften Weichheit, Leichtigkeit und Oberflächenglätte wird ein neuer Massstab gesetzt.

Für eine Verarbeitung, bei der mehr Stand und Formgebung erwünscht sind, wird Vlieseline 7712 und das Stanzband U-SL empfohlen.

Daneben stehen weitere Griff-, Volumen- und Haftmassenvarianten in ausreichender Farbpalette zur Verfügung:

Vlieseline 8423:

Durch die multivariable Polyamid-Haftmasse werden in der Regel bessere Trennkraftwerte auf Viskose-, Woll- und Seidenstoffen erzielt.

Vlieseline 8423 hat bei gleichem Volumen wie 8023 eine multivariable Polyester-Haftmasse; dadurch werden die Trennkraftwerte auf synthetischen und Mischgeweben sowie die Waschbeständigkeit optimiert.

Diese Artikelreihe wird komplettiert durch Vlieseline 8433 und 8043, die bei höherem Volumen eine exakte Kragenverarbeitung mit mehr Stand und Formgebung erzielen. Dabei lässt sich der Kragenbruch rund umlegen.

Bei Blusen und Kleidern stehen die Erhaltung von empfindlichen Strukturen und eine perfekte Oberfläche im Vordergrund. Dabei werden Einlagestoffe bevorzugt, die mit stoffschonenden Fixierkonditionen (Fugentemperatur ca. 100°C) die belebten Oberflächen wie Crash, Crinkle, Seesucker, Cloqués durch die reduzierte thermische Belastung erhalten. Die Nutzung dieser von Vlieseline zuerst eingeführten niedrig schmelzenden Haftmasse begünstigt ausserdem einen noch weicheren Griff. Weitere Merkmale der Vlieseline-Artikel sind die Vermeidung von Moiré-Effekten und eine hohe Sicherheit nach Pflegeverhalten.

Heggli + Co. AG, 8065 Zürich